

# Wettbewerb verschoben

BIG Challenge soll 2021 in Bruchhausen-Vilsen laufen



Das Organisationsteam der BIG Challenge ging mit gutem Beispiel voran und begab sich auf die Strecke. Foto: BIG Challenge

**Bruchhausen-Vilsen (ine).** „Man tut etwas für andere, für sich und auch fürs Image der Landwirtschaft“, sagt Wilke Claus. Der Landwirt aus Döhlbergen (Landkreis Verden) wäre eigentlich bei der BIG Challenge in Bruchhausen-Vilsen auf seinem Rennrad an den Start gegangen. Stattdessen startete er gemeinsam mit einem Freund durch und fuhr in kleinem Rahmen seine Kilometer. Denn die große Radsport-Veranstaltung zugunsten der Deutschen Krebshilfe wurde aufgrund der Pandemie abgesagt und aufs kommende Jahr vertagt.

Geplant ist die BIG Challenge für den 26. Juni 2021. „Gleicher Ort, gleiche Stelle“, sagt Petra Zöllner aus dem Organisationsteam. In Bruchhausen-Vilsen traten sie trotzdem zu fünft symbolisch und stellvertretend für die ausgefallene Veranstaltung in die Pedale, auch in Winnekendonk (Kreis Kleve) machten 30 Leute mit. „Der harte Kern“, sagt Petra Zöllner.

Sie fuhren die eigentlich für die BIG Challenge vorgesehene Route trotzdem ab – insgesamt 40 Kilometer. „Wenn man das möchte, schafft man das“, findet sie. Einige wenige Teilnehmerinnen und Teilnehmer liefen auch, jeder für sich und ausnahmsweise nicht im großen Starterfeld. „Wir sind

überwältigt von den tollen Bildern, Geschichten und Videos, die wir erhalten haben. Viele Teilnehmer haben sportliche Höchstleistungen erbracht und trotz der Einschränkungen Teamfähigkeit und Einsatzbereitschaft gezeigt“, freut sich das Organisationsteam.

Auch Wilke Claus radelte mit. Er meldete dem Orga-Team eine Tour von 60 Kilometern. Für ihn war seine erste Teilnahme bei der BIG Challenge vor zwei Jahren nicht nur dazu da, etwas für den guten Zweck zu tun, sondern sie auch zur Eigenmotivation zu nutzen. „Ich hatte mir das Ziel gesetzt, dass ich da vernünftig mitfahren will“, erzählt der Landwirt über die 160 Kilometer, die er bei dieser Gelegenheit unter die Räder nahm. Denn schon immer wollte er sich ein Rennrad kaufen, dann tat er es schließlich. „Ich habe Spaß und Freude am Rennradfahren entwickelt“, sagt Wilke Claus, der besonders in der Hochphase der Corona-Zeit alle zwei bis drei Tage jeweils zwischen 60 und 80 Kilometer gefahren ist. „Da war einfach viel Ruhe auf den Straßen“, erinnert er sich. „Ich hoffe, dass die Veranstaltung nächstes Jahr stattfinden kann.“ Diese Hoffnung teilt er mit den Organisatoren, deren Arbeit aktuell ruht. „Dabei hatten wir schon viel Arbeit und Energie in das Projekt gesteckt“,

sagt Petra Zöllner. „Im Herbst starten wir wieder durch“, verspricht sie. Sie freut sich, dass viele Sponsoren, die bereits Geld überwiesen haben, „uns alle die Stange halten.“ Insgesamt landeten in diesem Jahr für den guten Zweck trotz ausgefallener Veranstaltung fast 57.000 Euro im Spendentopf.

Über rund 300 Teilnehmerinnen und Teilnehmer würde sich das Organisationsteam im kommenden Jahr freuen. Wer mitfahren will, spendet 500 Euro, die er zuvor bei Geschäftspartnern oder im Freundes-, Familien- und Bekanntenkreis einwirbt. Auf diese Weise hofft das Organisationsteam auf einen sechsstelligen Betrag, der dann als Spende der Deutschen Krebshilfe zufließen soll. Das Anmeldeportal ist derzeit geschlossen und wird voraussichtlich im Oktober wieder geöffnet. Jeder, der im kommenden Jahr bei der BIG Challenge an den Start gehen will, kann sich dann registrieren. Auch diejenigen, die sich für die diesjährige Tour vorgemerkt hatten, müssen das Prozedere dann noch einmal wiederholen.

Wer dem Verein eine Spende zukommen lassen will, kann diese an folgende Bankverbindung überweisen:

BIG Challenge e. V.,  
IBAN: DE15 3206 1384 4501 1810 19  
BIC: GENODED1GDL

## Bürgermeister Korte beim Landvolk



**Syke (tb).** „Ich möchte viele Landwirte kennenlernen und mit ihnen sprechen, wie die aktuelle Situation ist“, sagte Stuhrs Bürgermeister Stephan Korte beim ersten Kennenlernen mit dem Landvolk Mittelweser. Der Flächendruck in der einwohnerstärksten Gemeinde des Landkreises sei enorm, sagte Korte. Neue Flächen zu erschließen sei „unendlich

schwierig“. Korte versprach aber, der Landwirtschaft keine Flächen zu entziehen, sondern stattdessen vorhandene Areale zu „veredeln“.

Der Nachfolger von Nils Thomsen war zum ersten Mal zu Gast im Landvolkhaus in Syke, wo Olaf Miermeister ihm die Aufgaben des Kreisverbandes vorstellte und die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde lobte.

## Weyhes Bürgermeister zu Gast



**Syke (tb).** Das Thema Blühflächen spielt auch in der Weyhe eine große Rolle. Bürgermeister Frank Seidel (SPD), der seit November 2019 als Nachfolger für den nach Bremen abgewanderten Andreas Bovenschulte im Amt ist, freut sich, dass in der Gemeinde mehrere kleine Flächen zu einer großen zusammengefasst werden konnte. „So ist mehr Raum zum Gestalten“, sagte er beim ers-

ten Kennenlernen mit dem Landvolk Mittelweser. Vorsitzender Christoph Klomburg (links) und Geschäftsführer Olaf Miermeister (rechts) stellten Seidel die Arbeit des Kreisverbandes vor und thematisierten auch die Landwirtschaft in der Gemeinde. „Beim Thema Stallbau herrscht Stillstand“, so Miermeister, der dies mit der Flächenknappheit und dichten Wohnbau begründete.

[www.facebook.com/landvolk.mittelweser](https://www.facebook.com/landvolk.mittelweser)



## Die Landvolk App

Neuigkeiten aus der Landwirtschaft in Niedersachsen auf Smartphone und Tablet



Jetzt QR-Code scannen und App laden

